sicht zu nehmen. Jeder Schüler hat außerdem bei der Aufnahme nur noch 24 Groschen als Eintrittsgeld und jährlich 3 Groschen für den Custos zu entrichten.

Den Unterricht an der Anstalt ertheilen als Lehrer, außer dem Architekten Director Scheffers, Zimmermeister u. const. Stadtbauconducteur C. F. Usshausen, Civil-Ingenieur H. W. Stern, der Techniker Joh. Liedtke, die Maler: A. Clauß, W. Frank, G. Staak, L. Blank, Büchsenmacher H. W. C. Suchardt, die Lehrer Th. Koch, N. C. Krambeck, C. F. Langmaack und der Bildhauer J. F. T. Holmberg. Außerdem unterrichtet z. Z. Lehrer C. Kreutzfeldt in Stellvertretung.

Die seit März 1856 in der Anstalt angesammelten naturhistorischen, ethnographischen und anderen einschl. Gegenstände sind im Sommer 1863 in das neuerrichtete öffentliche Museum übergegangen; jedoch die Sammlungen von Kunstgegenständen und Altonensien in der Sonntagsschule verblieben. — Der Besuch der Anstalt während und außer dem Unterricht ist dem anständigen Publicum gestattet. Man hat sich deshalb beim Custos, der hinten im Schulhause wohnt, zu melden.

Sparcasse des Altonaischen Unterstützungs-Instituts, Die. Die hiesige Sparcasse wurde als ein integrirender Theil des einige Jahre vorher in's Leben getretenen Altonaischen Unterstützungs-Instituts (s. dieses) im Jahre 1801 errichtet und hat in den 73 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das bei der Sparcasse eingelegte Capital ist größtentheils in Altona hypothekarisch belegt.

Das Bureau der Sparcasse befindet sich Catharinenstraße 27 und ist werktäglich Morgens von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Sparcasse ist bei dem Unterstützungs-Institut namhaft gemacht.

Die Sparcassen-Einlagen werden in courantem Silbergeld in Landespapiergeld und in Reichsgoldmünzen angenommen und bei 3monatlicher Kündigung mit 4 pCt., bei 8tägiger Kündigung mit 3⅓ pCt. jährlich verzinst.

Ueber 4procentige Einlagen werden Sparcassenbücher ausgestellt. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, den das Capital belegt worden. Capitalien, welche über 1200 ℳ betragen, können einer 6monatlichen Kündigung unterworfen werden. Für Capitalien, welche ungekündigt zurückgefordert werden, wird der Betrag der 3monatlichen Zinsen gekürzt.

Capitalien mit 8tägiger Kündigung werden auf Sparcassenbücher in jeder Summe von 6 ßß. bis 120 ℳ angenommen. Die Verzinsung erfolgt für volle Thaler, bei quartalweiser Berechnung.

Zur Bequemlichkeit des Publicums sind für die Entgegennahme der Sparcassen-Einlagen auf Sparcassenbücher Annahmestellen errichtet. Dieselben sind an bestimmten Tagesstunden geöffnet. Gegenwärtig sind folgende Annahmestellen ins Leben getreten:

Nr. 1 bei C. B. Lorentzen, Reichenst. 35.
„ 2 „ C. F. Hensler, gr. Freiheit 30.
„ 3 „ J. F. Saureisen, kl. Johannisst. 79.
„ 4 „ J. C. Körding, Schulterblatt 1.
„ 5 „ C. F. W. Dürr, Hamburgerst. 5.
„ 6 „ L. Köhler, Steinst. 95.
„ 7 „ P. Eckhorn, Marktst. 16.
Nr. 8 bei J. Kleensang, gr. Mühlenst. 40 a.
„ 9 „ Paulsen & Bohde, gr. Elbst. 29
„ 10 „ Lübeck & Schildknecht, kl. Elbst. 7.
„ 11 „ C. W. Bahrs, Ottensen, Lobuschst. 47.
„ 12 „ J. H. Mewes, Klein Flottbeck.
„ 13 „ Hinr. von Ehren, Blankenese.

Das seitherige Nebenbureau der Sparcasse ist seit dem 1. Januar 1871 mit dem Hauptbureau verbunden und sind die Einlagen der Ersteren den neuen Einlagen auf Sparcassenbücher gleichgestellt.

Spar- und Creditbank von 1870, Die. (eingetragene Genossenschaft) ist begründet im Februar 1870 und bezweckt Ersparnisse ihrer Mitglieder zu sammeln, den Mitgliedern gegen Bürgschaft, resp. Wechsel, baare Darlehen zu gewähren; sie gewährt auch Nichtmitgliedern gegen erforderliche Sicherheit Darlehen und nimmt auch von diesen Sparcassen-Einlagen entgegen und erstreckt ihre Thätigkeit, laut revidirtem Statut v. 1873 auf alle die vom Vorstand den Interessen des Instituts entsprechend erachteten und beliebten Geschäfte, selbst Handelsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Eine im Januar abzuhaltende Generalversammlung bestimmt für die Dauer eines Jahres die Höhe des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen. — Einlagen werden in jeder Summe jedoch nicht unter 1 ℳ und nicht über den Betrag des eigenen Genossenschaft-Vermögens täglich im Cassen-Comtoir, große Freiheit 9 entgegengenommen; das Stammvermögen der Spar- und Creditbank wird gebildet: durch jährlich zu leistende Einschüsse bis das Stammvermögen eines jeden Mitgliedes die Maximalsumme von 140 ℳ erreicht hat. Der Reservefond wird gebildet durch einen Theil des Reingewinnes. — Unbescholtene dispositionsfähige Personen, finden wöchentlich Aufnahme. Der Austritt kann nach vierteljährlicher Kündigung geschehen, doch bleibt das Mitglied, nach Maßgabe des Statuts, für alle bis zu seinem Ausscheiden von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten noch während zweier Jahre mit verhaftet. Die Genossenschaft wird in allen Angelegenheiten durch einen Vorstand vertreten, welchem ein Aufsichtsrath zur Seite gestellt ist. — Vorstand: F. W. Schneider, Präses; P. Schröder, Cassirer; E. Wahn, Schriftführer; Th. H. Ritter, Buchhalter und J. Pernolje, Assistent. — Bureau: gr Freiheit 9.

Spar- und Darlehns-Bank. Eröffnet den 26. November 1872, Königst. 96. A. Lindemann, geschäftsführender Director. — Die Actien-Gesellschaft der Spar- und Darlehns-Bank bezweckt Ersparnisse anzunehmen und zu verzinsen und Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren; sie besorgt ferner den An- und Verkauf von Effecten; discontirt sämmtliche auf preußische Bankplätze laufende Wechsel und vermittelt den An- und Verkauf von ausländischen Wechseln. — Das Actien-Capital beträgt 10,000 ℳ und der mit demselben verbundene Garantiefond 100,000 ℳ. — Die Bank nimmt Sparcassen-Einlagen von 15 ßß. an entgegen, gegen eine Verzinsung mit 4 % bei 3 monatlicher Kündigung. Der Einleger erhält ein, je nach Wahl, auf Inhaber oder auf den Namen lautendes Sparcassenbuch. Der Zins für Einlagen auf bestimmte Zeit oder mit kurzer Kündigungsfrist unterliegt specieller Vereinbarung. Auch eröffnet die Bank ihren Kunden ein Conto, welches mit einem Guthaben beginnen muß, und vergütet für zur täglichen Disposition stehendes Geld 2 % nach Abzug von ½ pr. Mille Provision. — Darlehen werden nur gegen eine nach dem Ermessen der Direction annehmbare Sicherheit gegeben und zwar 1) gegen Unterpfand von Werthpapieren, 2) gegen persönliche Bürgschaft, 3) gegen Verpfändung von Waaren und Erzeugnissen des Gewerbefleißes, 4) gegen sichere Hypothek. Directionsmitglieder; Rechtsanwalt Ad. Schmidt, Vorsitzender; C. L. Melosch, stellvertretender Vorsitzender; M. Goldschmidt, Schriftführer; A. Lindemann, Geschäftsführer; B. A. Alberts, Oscar Behre, J. C. Stahl, Justus Thorning und Georg Wöhnert. Aufsichtsrath: Consul C. F. Carstens, Ernst Hamel, N. Samson.